Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den Oberlahnkreis +

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

aricheint taglich mit Musnahme ber Sonn- und Feterlage. Melteftes und gelejenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Gernfprecher Dr. 59.

Berantwortlicher Schriftleiter : gr. Cramer, Weilburg. Drud und Berlag von M. Cramer, Großherzoglich Luxemburgischer Doflieferant.

Bierteljahrlicher Begingspreis 1 Mart 95 Bfg. Durch die Boft bezogen 1,96 Dit. ohne Beftellgeid. Einrudungsgebühr 16 Big. Die fleine Beile.

nr. 96. - 1916.

Weilburg, Dienstag, ben 25. April.

68. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Der nadftechende Impiplan wird hiermit unter Bezignabme auf nine Berfugung vom 1L 3. 1916 3. Rr. 1L 1932 Rreisblatt Rr. 64 at offentlichen Kenntnis gebracht.

3mpiplan für bas Jahr 1916.

2	Ramen	Tag	Der	Stunbe ber	
F.	bet	a. 3m		3mpfung	Impflotal
ė.	Gemeinden	b. Rad	dau	beg. Rachiche	
	200 3	1			
1	Mhousen	h. 19.	Mai	11 lihr voci	n. Gemeinber
2	Milenborf	a. 17.	7	31/2 libr nac	
3	Brfurt	b. 23.	*	51/4 Uhr nac	6. Schule
Y	The state of the s	b. 27.	1		
٩	Житепан	a. 17. b. 25.	*	41/2 Uhr nad	simmer
5	Barig Selbenhauf.	B. M. C. Control	1	23/4 libr nad	doule
Ġ	Bermbad	b. 23. a. 19.		120/4 Hột Đố	c. Gemeinbe-
1	Bieffenbach -	b. 26. a. 20.	*	121/2 Har	jimmer Soule
		b. 27.	160	-	
,	Cubech	b. 26.	1000		i. b. a. Schule
١	Dillhaufen	0. 17.		100/4 Hhr no:	r. Schulzimmer.
0	Dronmerdhaufen	b. 25.	:	110/4 Uhr	1
1	Geliberg	b. 26.		11/4 Her nad	Gemeinbes
	STATE OF THE PARTY	b 26.		No. of Lot, Labor,	Jimmer
9	@iferhaufen	a 20, b. 27,		12 UEr mit	Schule .
3	Enneric	a 20		3 Uhr nachm	
4	Cichenau	b. 27. a. 20.	*	11/2 Uhr nach	
Ď I	Gfferehaufen	b. 27. a. 19.	881	53/4 Hhr ned	1
N		b. 26.	B-001		Par San
1	Ballenbach	a. 17. b. 25.	1000	13/4 Uhr nech	timmer
ă	Breienfele	a. 20.		11 like porm	Schulfeel .
8	Genbernbach	b. 27. a. 17.	: 1	11/2 Uhr nach	. Gemeinbe-
,	Gravened	b. 23. a. 17.		1/2 libr nach	Shulgimmer
0 1	Daffellad	b. 23.	00000	Uhr nachm	The second
9	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	b. 23.	600		limmer
ą,	bedholpheufen	a. 2. b. 9.		iller nachm	- Control of the Cont
H	Dirfchaufen	a. 19.	: 1	21/4 tthe mitt	
	Dofen	b. 26, a. 20,	: 1	Uhr nachm	Surger.
d	Rirfabofen	b. 27. a. 17.		Uhr nachm	meifteret Schutfaal
	Senghede	h. 23,		Mir nachm.	
н		a. 17. b. 25.			1
١	Laubuseich bach	a. 19. b. 26.	"	1/4 Uhr nach	
۱	Lagaberg .	# 17.	. 10	. Uhr vorm.	The second secon
d	Rengerafirmen	h. 23. a. 17.	- 1	21/4 Uhr mitt.	3immer Schule
Н	Merenberg	b. 23.	. 3	1/4 Uhr nach.	Gemeinbe-
и	100000000000000000000000000000000000000	b. 23.	7 6		nimmer
21	Manster	s. 20, b. 27,			Schulzimmer
9	Rieberdhaufen	as 17.	. 9	2/4 lihr porm.	Schule
	Riebertiefenbach	b. 23.	1	O Hột potat.	STATE OF THE PARTY
ı	Dberebaufen	b. 9. n. 17.	" 1	01/4 Uhr nor.	Saal v. Beber
1	Chertiefenbach	b. 23,	The state of the last	His porm.	and the second
1	The second secon	b. 9.	20 1		A CONTRACTOR
H	Dbresbech	4 17.	*	lihr vorm.	Schulfani
Н	Ohileppftein	n. 19.	1	Uhr nachm	Bemeinbe-
1	Pipsodd	8- 17.	1	11/2 Hhr por.	Schulzimmer
-	Without .	b. 23.	7 (2)	1/4 Uhr nach.	THE ME
	THE PERSON NAMED IN	b. 98			TANK.
1	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	a. 17.		Uhr nachm.	Schule
1		a. 15.	3	Uhr nachm.	Stadifiaus.
	- dance	a, 15,	21	/4 libr nach.	(Semeinbe-
1		b. 22.	111	Uhr mitt.	3immer Rathaus
	Section	0, 0,		Пат пафии.	
	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	b. 95	an in	de la constitución de la constit	
1	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	19.		1/2 Uhr por.	Gemeinbe-
1	Ciesten	20.	34	/2 Uhr nach.	Nathaus

41/2 Hor nach.

11/2 libr nach.

Edule

Beibernbad

gib. gr.	Ramen ber Gemeinden	Tag ber a. Implung b. Nachichau	Stund ber Impfung beg. Racicau	3mpflofal.
48	Balbhaufen	The same of the sa	S1/2 lihr por.	Schule
49	Beitburg	b, 28, a, 15,	9 11hr vorm.	Rothaus.
50	Beinbach	b. 22 n. 20	111/2 Hhr ver.	Shuljimmer
51.	Meper	b. 27. a. 20. b 27.	21/4 Uhr nach.	
52	Winfels	a. 17.	113/4 libr vor.	
13	Wirbelau	b. 23. a. 17.	5 Mhr nachm	
54	Wolfenhaufen	b. 23. a. 20. b. 27	1 lihr mittags	Schule.

Muf Canberfeit und ausreichende Luftung ber 3mpflotale

ist zu achten. Auchten ihr anstrugen, daß den Angehörigen der Auch ist Sorge dafür zu tragen, daß den Angehörigen der Impslinge die Berhaltungsvorschriften nicht erst beim Impstermin selbst, sondern eine angemessen Beit vorher ausgehändigt werden und daß die Impslinge pünklich im Impslokal zur Stelle sind, dannt die Impslung ungestört ersolgen kann. Wer nicht rechtzeitig erschent, muß sich privat impsen kassen und die

Rosten hierfür zahlen. Der Junpiarzt Dr. Auler Weilmunster beabsichtigt, die Impfungen in seinem Bezirke erst im Monat September cr. vorzunehmen und werden die entsprechenden Termine s. It. Der Königliche Landrat.

IA III e 11625 M. f. C. H b 4067 M. j. D. u. (9).

V 12111 M. d. J. Berlin 2B. 9, ben 29. Darg 1916.

Leipziger Blag 10. Echlachtverbot für tragendes Rindvieh.

In famtliche Berren Regierungsprafidenten und ben

Beren Boligeiprafibenten in Berlin.

Muf Grund der von mir, dem unterzeichneten Minifter für Landwirtichaft, Domanen und Forften, am 19. Februar b. 35. erlaffenen Rundverfügung über die Fernhaltung trachtigen Rindviehs von der Schlochtung -10689 - find anicheinend des öfteren tragende Rinder von ber Schlachtung jurudgewiefen worben. Dierbei ift Die Frage entstanden, in welcher Beife bafür geforgt werben tonne, bag die gurudgewiesenen Rinder nicht an anderer Stelle geschlachtet werben. Bir beftimmen baber folgenbes:

Die Beterinarpolizeibeamten und die Gleischbeschauer haben in jedem Falle der Buradweifung trachtigen Biebs von der Schlachtung den Gemeindevorftand gu benach. richtigen. Rotigenfalls, menn eine baldige Berbringung des Tieres in einen anderen Begirt gu beforgen ift, haben fie auch der Ortspolizeibehorde Anzeige zu erstatten, die für die vorläufige Bermahrung des Tieres ju forgen bat. Der Gemeindeverstand bat fofort die Uebertragung bes Eigentums an bem Schlachttier an die Bemeinde nach Maggabe bes § 14 ber Befanntmachung über bie Greichtung von Breisprufungsftellen und die Berforgungsregelung Dom 25. September 1915/4. November 1915 (Reichs. Gefethl. S. 607/1915. 728) in die Bege gu leiten. Die meitere Bermertung bes Tieres liegt dem Gemeindevorftand ob, Er hat fich gu biefem 3med an ben Biebbandeisverband feines Begirte ober an die Antaufeftelle des Geldheeres fur Beidevieh in Beelin, Die fich jur Abnahme bereit erftart hat, ju wenden. Letterenfalls hat eine telegraphifche Benachrichtigung ber Antaufoftelle gu erfolgen. Beim Berfauf ift die Bermendung des Tieres gur Schlachtung auszuichliegen. Bei Gestfiellung bes Uebernahmepreifes gemäß § 14 ber Befanntmachung ift Die beichranfte Bermertungemöglichfeit bes Tieres ju berudfichtigen,

Gure Dochgeboren/Dochmoblgeboren wollen Die in Betracht tommenden Stellen biernach mit Unmeifung verfeben. Ministerium für Landwirtichaft, Domanen und Forften.

Weilburg, ben 18. April 1916. J. Mr. I. 2556. Un die Ortspolizeibehörden des Rreifes jur Renntnisnahme und Beachtung. Den Gleischbeschauern ift Reuntnis ju geben! Der Landrat.

Weilburg, den 19. April 1916. 3d weise hiermit auf die Berordnung des Bundesrate vom 6. April 1916, (R. G. Bl. S. 243) durch die gefesliche Beit vom 1. Mai bis 30. September 1916 gegenüber der mittelenropaischen Beit um eine Stunde vorgelegt ift bin. Samtliche Uhren muffen am 30. April d. 35.

Abends 11 Uhr um eine Stunde vorgestellt werben. Die herren Burgermeifter bes Rreifes erfuche ich Borftebendes mehrmals in ortsublicher Beife gur allgemeinen Renntnis ju bringen und famtliche Einwohner aufzufordern, die Uhren zu der gegebenen Beit umzuftellen.

3d erfuche für genaue Ausführung der Berordnung, befonders dafür Corge ju tragen, daß fich ber lebergang

in die neue Zeitbestimmung ohne jede Storung vollzieht. Insbesondere wollen die Beren Burgermeifter auch dafür forgen, daß famtliche Uhren an den öffentlichen Gebauden am 30. April b. 36. Abende um eine Stunde porgeftellt merden.

Endlich erfuche ich noch, jedem etwaigen Berfuche, die Wirfungen der Reuerung durch Berlegung der Geichaftszeit, ber Boligeiftunde und bergleichen abzuschen ober aufzuheben, mit allem Rachbrud entgegengutreten, eptl. hierher gu berichten. Der Ronigliche Banbrat.

Betrifft Bermittelung auslandifder Land. arbeiter.

Unter Aufbebung bes Erlaffes vom 31. Dezember 1914 (S .- Dl. Bl. 1915 G. 16) beftimme ich auf Grund bes § 8 bes Stellenvermittlergefeges vom 2. Juni 1910 (R.-G.-Bl. S. 860) folgendes:

1. Den gewerbsmäßigen Stellenvermittlern ift jebe Bermittlungstätigfeit für Auslander, bie in ben Jahren 1914, 1915 und 1916 als landwirtichaftliche Arbeiter oder Dienstboten in landwirticattlichen Betrieben tatig gemejen find, und fur Auslander, die eine folche Beichaftigung fuchen, bis auf weiteres verboten.

2. Diefe Anordnung tritt fofort in Rraft. Berlin W 9, den 28. Dlarg 1916. Leipziger Strafe 2. Der Minifter für Sandel und Gewerbe.

Weilburg, ben 18. April 1916. Abdrud erhalten die Ortspolizeibehorden des Areifes, besonders diejenige von Beilburg gur Renntnis und genauen Beachtung bezw. weiteren Beranloffung greds Durchführung ber Anordnung. Der Ronigliche Landrat.

Weilburg, den 19. April 1916. Betrifft Anbau bon Connenblumen.

Die herren Burgermeifter werden erfucht, durch ortsübliche Befanntmachung und perfonliche Ginwirfung ben Anban ber Connenbinmen ju forbern. Der Camen enthalt eine große Menge Gett, welches jur menfchlichen Ernahrung geeignet ift und jur Debung ber Gettfnappheit beitragen fann. Die Sonnenblume gedeiht img biefigen Klima und auf den guten lehmigen bis ichwerens feuchten Boben bei mittlerer Dungung, wie fie die Kartoffel- und Rübenader erhalten. Es wird nicht angangig fein, gange Aeder und Gartenftude mit ber Connenblume gu beftellen, wohl aber die Rander an den Grengen und Begen. Wenn an jedem Weg im Garten und im Felde an den Rartoffeln- und Rubenftuden eine Reihe mit Sonnenblumen bepflangt wird, jo wird ichon eine gang bedeutende Menge geerntet werden. Der Samen, der in den Gemeinden ift, muß famtlich ausgefat werden. Ich werde mich auch um Beichaffung von Gamen bemuben und denfelben, wenn ich welchen erhalte, an die Gemeinden verteilen.

Der Ronigliche Landrat.

3. Nr. II. 2763. Weilburg, den 19. April 1916. Der Bader Jojef Dillmann von Riedertie-fenbach ift jum Beigeordneten diefer Gemeinde auf die Dauer von 8 Jahren neugewählt und von mir bestätigt Der Ronigliche Landrat und Borfigende des Areis-Musichuffes.

3. 97. II. 2864. Beilburg, den 22. April 1916. Un Stelle bes aus dem Gemeindeamte ausgeschiedenen Gemeinderechners Dubn - Dedholzhaufen ift der Beigeordnete Bilhelm Schmidt dafelbft mit ber Gubrung ber Beichafte bes Standesbeamten-Stellvertreters in Dedholge haufen betraut morben.

Der Borfigende des Rreisausichuffes.

Richtamtlicher Teil.

Der Weltfrieg.

Großes Hauptquartier, 22. April mittags. (W. T. B. Amtlid.) Weftlicher Rriegofchauplat.

Un der Strede Langemart Ipern griffen die Englander in den fruben Morgenftunden die ihnen von unferen Batrouillen am 19. April entriffenen Graben an, von benen fie zwei Drittel wieder besetten. Beiderfeits bes Ranale von La Baffee fprengten wir mit Erfolg einige Minen. Beindliches Teuer auf die Stadte Lens und Rone forderte weitere Opfer unter der Bevollerung. In Rope murbe ein Rind getotet, zwei Frauen und ein Rind verlett. In ben Argonnen gerftorten wir durch Sprengungen frangofifche Boftenitellungen auf ber Dobe La Bille Morte

und holten einen umfangreichen Trichter vor unferer Gront

Beftlich ber Maas wiederholten die Frangofen ihre Unftrengungen gegen "Toter Mann". Bwei Mal wurden fie durch Artillerie. Sperrfguer von beiden Ufern gufammengeschoffen. Gin britter Angriff brach mit ichweren Betluften an unferer Stellung gufammen. Erbitterte Sandgranatenfampfe um ben Steinbruch nahe bes Gnilette-Baldes brachten ihn abends fpat in unfere Dand. Rachts gelang es ben Frangofen erneut, barin Fuß ju faffen. Deftlich des Gluffes lebhafte Infanterietatigfeit mit Rahtampfmitteln am Steinbruch handremont und foblich der Beite Donaumont. Beiberfeitige Artillerietätigfeit hielt im gangen Frontabichnitt ber Maas ununterbrochen Lag und Racht mit augerordentlicher Starfe au. In der Begend nordwestlich von Gresnes in der Woevre wurden Befangene der 154. frangofiichen Divifion gemacht. hiermit ift feitgestellt, daß der Gegner in dem Raum gwifchen jenem Ort und Avocourt feit dem 21. Februar im gangen 38 Infanteriedivifionen eingefest hat, von denen außerdem 4 Divisionen nach langerer Rube und Wiederauffallung durch frifche Leute, hauptfachlich aus Refruten des Jahrganges 1916 jum zweiten Male ins Feuer geführt und geschlagen worden

Deftlicher Rriegeichauplat.

Much geftern icheiterten ruffliche Angriffe-Unterneh. mungen vor unferen binderniffen füdditlich von Garbunowat.

Ballan-Rriegofchauplat. Oberite Deeresleitung.

Großes Hauptquartier, 23. April mittags. (W. C. B. Amtlich.)

. Beftlider Griegeichauplat. Unfere neu gewonnenen Graben an der Strafe gange-

mart Ipern mußten infolge hoben Grundwaffers, bas einen Musbau ummöglich machte, geräumt werden.

Begen morgen wurde jublich St. Gloi ein englischer Pandgranatenangriff abgeichlagen. Englische Batrouillen, die nach ftorferem Borbereitungsfeuer nachts gegen unfere Linien beiderfeits der Strafe Bapaume Albert vorgingen, murben gurudgemiefen. Bei Tracyle-Bal miglang ein feindlicher Gasangriff. Die Gaswolle flog in die frangofifche Stellung gurud.

Linfa der Daas judoftlich von Saucourt und meftlich ber Dobe "Zoter Dlann" wurden feindliche Graben ge-

Rechts des Gluffes, in der Boevre-Chene und auf den Boben bei Combres blieb die Gefechtstätigfeit auf andauernd fehr lebhafte Artifleriefampfe beidrantt.

Deftlicher Rriegofchauplat. Südlich bes Rarog-Sees endete ein ruffifcher Angriff in etwa Bataillonsftarte verluftreich por unferen hinder-

Sonft außer ftellenweise auffrischendem Artilleriefeuer und einigen Batrouillentampfen feine bedeutenderen Ereigniffe.

Baltan-Rriegsichauplat.

Richts neues.

Oberfte Beeresleitung.

Großes Hauptquartier, 24. April mittags. (28. I. B. Amtlich.)

Beftlicher Rriegeschauplas Saft allgemein herrichte auf der Front lebhaftere Reuertätigfeit, als in den letten Tagen. Un mehreren Stellen fanden erfolgreiche beutsche Batrouillen - Unternehmungen ftatt.

Sublich von Et. Glot wurden englische Abteilungen

durch Reuer abgewiesen.

3m Raasgebiet wurden geftern fleinere frangofiiche bandgranaten - Angriffe gegen unfere Balbftellungen nordöftlich von Avocourt jurudgeichlagen. Cbenjo icheiterten nachts ichmachere Borftone des Begners öftlich von "Toter Mann". Gin ftarferer Angriff brach in der Gegend des Wehöftes von Thiaumont por unferen Linien vollig zufammen.

Ein englifder Doppelbeder wurde im Luftfampi oftlich von Arras außer Befecht gefegt. Die Infaffen, Offi-

Im Dunkel.

giere, find gefangen genommen worden.

Deftlicher und Balfan-Ariegofchauplat.

Reine mejentlichen Greigniffe.

Oberfte Deeresleitung Borm Jahr. Bei Ppern bauerten die Kännfe am 25. April v. J. fort. Aberall wurde das eroberte Gelande behauptet, die Zahl der eroberten Geschütze stieg auf 45. Kordwestlich Zonnebese machten wir bei fortgesetten Angriffen mehr als 1000 Kanadier zu Gesangenen. Die Gesantzahl der Gesangenen erhöhte sich danit auf 5000. Ein sonderdares Röllergemilch Generalneger Engländer aahl der Gesangenen erhöhte sich damit auf 5000. Ein sonderbares Bolsergemisch — Senegalneger, Engländer, Turkos, Inder, Franzosen, Kanadier, Zuaven, Algerier — sand sich dort auf verhältnismäßig keinem Raume zusammen. Auf den Maashöhen machte unser Angriff gute Forschritte. Mehrere Bergrücken hintereinander dis zur döhe westlich von Les Eparges wurden im Sturm genommen, mehrere hundert Franzosen und einige Raschinengewehre sielen in unsere Handert Franzosen und einige Raschinengewehre sielen in unsere Handert her Vand. In den Bogesen sührte unser Angriff zur Wiedereroderung des Harmannsweilerstopses. Die Siegesbeute beirug hier: 11 Offiziere, 749 Franzosen, 6 Minenwerser, 4 Maschinengewehre. Bährend im Often die Lage unverändert blieb, eroberten hierreichische Truppen in den Karpathen süddstück Koziowa einen neuen Südpunkt des Feindes und machten 7 Offiziere und über 1000 Aussen zu Gefangenen. Gegenangriffe wurden unter schwersen Berlusten für den Feind zurückgeschlagen. Iwei Batalitone des Gegners wurden hierbei völlig vernichtet Batailione des Gegners wurden hierbei völlig vernichtet und einige hundert Mann gefangen genommen. Die sofort einsehende Berfolgungsaftion brachte unsere Berbundeten in ben Befig von 26 Gdjugengraben und vielem Rriegsmaterial.

Der Seekrieg.

Englands Riefenverlufte. Rach ber Statistif eines Londoner Blattes find in ber letten Woche 20 000 Tonnen englischer Schiffe mehr in ben Grund gebohrt worden, als englischer Schiffe mehr in den Grund gedohrt worden, als innerhalb dreier Monate in den gesamten Bereinigten Königreichen an Tonnage auf allen Wersten hergestellt wurde. Hieran knüpst Archibald Hurd im "Telegraph" für England recht unangenehme Betrachtungen. Dieser bedeutenhie englische Marineschriftsteller kommt zum Schluß, daß Englands Wacht zur See im Sinken begriffen ist und die Errichtung von Reserven der Marinemannschaften unbedingt nötig sei. Außer den Berkusten, die vor allem die steineren Schiffe der Kriegsmarine erlätten haben, sind zwei Millionen Tonnen englischer Dandelssichise in den Grund gehohrt worden. Diese englifcher Sanbelsichiffe in ben Grund gebohrt worden. Diefe Berluste müßten gut gemacht werden. Die Marinewersten sind lange nicht auf der Höhe und Tausende für die Handelsmarine bei Kriegsausbruch im Bau begriffene Tonnen liegen verlassen und verrostend auf den Bersten. Hurd berechnet laut "Boss. Big." den Berlust der englischen Reeder seit Kriegsausbruch auf 680 Millionen Mark.

Der Balkankrieg.

Wie italienische Blatter berichten, sollen die ruffischen Truppen, die in Marfeille landeten, ursprünglich garnicht für Frantreich bestimmt gewesen fein, fonbern follten in Salonifi gelandet werden, um an der gemeinsamen Expedition gegen Bulgarien teilzunehmen. Batzend des Seeweges haben die Bestmächte aber ihre Truppen bei Salonifi der i verstärkt, wie die ttaltenische Lesart ist, oder das U+ rnehmen hat sich überhaupt als gänzlich verfeh: herausgestellt, mas viel mahricheinlicher erscheint, jo daß eine weitere Berftartung durch ruffifche Truppen unnotig erschien. Man wollte fie aber nicht den fangen Beg einsach noch einmal machen laffen und fie ohne jeden Zwed nach Bladiwoftof zurudschiden, und so ließ man fie noch einige Seemeilen weiter nach Beften sahren, bis fie schließlich in Marfeille gelandet find.

Umerifas Drohung mit Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

Prafibent Bilfon hat fich burch die überzeugenden Dar-legungen ber beutschen Suffer-Rote vom 10, April d. 38. in feiner Beise bestimmen lassen; er halt an seiner vorgefaßten Meinung der völkerrechtswidrigen Bersentung herrenloser Habruch der dentsche U-Boote sest und derden mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen, indem er in seiner als Osicrgade überreichten Antwort solgendes verfündet: Sofern die faiserlich deutsche Regierung nicht jeht unverzüglich ein Aufgeben ihrer gegenwärtigen Methoden des Unterseebootkrieges gegen Personen- und Frachtschiffe erklären und bewirken sollte, fann die Regierung der Bereinigten Staaten feine andere Bahl haben, als die biplomatischen Bezichungen gur beutschen Regierung zu lofen. Einen folden Schritt faßt

bie Regierung ber Bereinigten Staaten mit bem grobten Biberftreben ins Auge, fie fühlt fich aber ver. pflichtet, ihn im Ramen ber Reufchlichteit unb ber Rechte neutraler Rationen zu umer.

Aber den Suffer Fall, von dem die deutsche Rote gesagt hatte, daß die amerikanische Regierung ihr etwa noch zu Berfügung stehendes Material zur Prüfung, eventuell auch dem Haager Schiedsgericht, überweisen möchte, san Präfidient Wilson, daß der Tatbestand volltom men seitgestellt sei. Am 24. März 1816, ungesähr 2 Uhr 50 Minuten nachmittags. wurde der undewassnete Dampker "Susser" mit 325 oder mehr Fahrg ästen an Bard, unter denen eine Anzahl amerikanticher Bürger war, auf der Abersahrt von Folsestone nach Dieppe torpedien. Die "Susser" war niemals dewasserige war ein Schiff, das regelmößig nur zur Besörderung von Berson-Die "Suffex" war niemals dem affnet; sie war ein Schiff, das regelmäßig nur zur Beförderung von Personra über den englischen Kanal benutt wurde; sie folgte nicht der von Truppentransport- oder Proviantschiffen besahrene Route. Ungefähr 80 Fahrgäste, Richtsomdattanter jeglichen Alters und Geschlechts, darunter Bürger der Bereinigten Staaten, wurden get ötet oder verwund de einigten Staaten, wurden get ötet oder verwund de Ungerschiffen, eingehende und gewissenhaft unparteisse Unnersuchung durch Offiziere der Flotte und der Armee der Untersuchung durch Offiziere der Flotte und der Armee der Untersuchung durch Offiziere der Flotte und der Armee der Untersuchung durch Offiziere der Flotte und der Armee der Untersuchung durch Offiziere der Flotte und der Amse der Derung zur kanten hat schlichsig die Tatsache ergeben, das der ung zur kanten der Forpe der und der Verne der Verlegerung der Torpe do, durch den sie getrossen wurde, de ut scher Serftellung war. Rach Ansicht der Regierung der Bereinigten Staaten machten diese Tatsachen von Anssan eine m deutschen Machten diese Tatsachen von Anssan eine m deutsche siese diese Schlußsiglegrung durch die Ansschlichen Weisen Anse bekräftigt.

Brässent Eriatung erkalten zu bahre dektatigt.

Brafibent Bilfon erflart weiter, burch ble beutiche Role ben Eindrud erhalten zu haben, als verschlie die den Senische Role beutsche Erhalten zu haben, als verschlie die die deutsche Seichlie die deutsche Seichlie der Lage zu würdigen, die sich nicht nur durch den Angriss auf die "Sussex ergeben hat, sondern durch die ganze Reihode und den Charafter des Unterseedootkrieges, wie sie zuwage getreten sind insolge der während eines Zeitraums von 12 Monaten von den Befehlshabern der deutschen U-Boote uneingeschränft gehandhabeien Phung unterschiedssofer Leiten uneingeschränkt gehandhabten übung unterschiedsloser Ze störung von Hamdelsschiffen aller Art, Rationalität und H stimmung. Wäre die Bersentung der "Susser" ein ve einzelter Fall, so würde Bräsident Bilson annehmen, de der betreisende deutsche U-Boot-Offizier seine Besehle eige mächtig übertreten habe. Aber obwohl der Angriss aus d "Susser" offenkundig nicht zu verteidigen war und einen tragischen Berluft an Menschen verursachte, daß er ale eines der schredlich sten Beispiele der Unmenschlichteit des Unterseebootkrieges, wie ihn Kommandanten der beutschen Schisse suchen, erschelm, steht er ungludlicherweisenicht allein.

Keht er unglüdlicherweise nicht allein. Wisson ernnert dann an seinen ernstlichen Perete fe st gegen die Ankündigung der deutschen Regierung vom Februar v. Is., die Gewässer um Großdriammien und Irland als Kriegsgediet zu behandeln, alle Handelsschiffe in seindlichem Eigentum, die innerhald dieser Gesahrzone angetrossen werden sollten, zu vernichten, und gegen die deutsche Warmung an alle Schiffe, sowohl der Reutralen wie der Kriegsührenden, die so versenten Gewässer zu meiden oder siegene Gesahr dorthin zu begeben. Wisson erkeis weiter, er erhob den Protest, weil er der Ansicht war, dez eine solche Kolitik nicht versolgt werden könnte ohne der kandige, schwere und offentundige Verlehungen des anerkannten Bölkerrechts, besonders wenn Unterseedoote als ihn Werfzeuge Berwendung sinden sollten, insofern als die Wertzeuge Berwendung finden sollten, insofern als di Regeln des Bölkerrechts, Regeln, beruhend auf den Grund sähen der Menschlichkeit, und zum Schutz des Lebens de Nichtsombattanten auf See aufgestellt, nach der Natur de Sache durch solche Schiffe nicht beobachtet werden könnte Der Broteft grundete fich ferner darauf, daß Berjones neutraler Rationalitat und Schiffe neutrale Eigentumer außersten und unerträglichen Gefahren ausgeseht fein wurden, und bag unter der
bamals obwaltenden Umständen die deutsche Regie
rung feinen rechtmäßigen Anspruch dafür geltend machen konnte, einen Teil der hohen Sti zu schließen. Das hier in Betracht kommende Bolker recht beruht auf offenkundigen Grundschen der Menschlichte und ist seit langem in Geltung mit Billigung und duch ausdrückliche Zustimmung aller zieilisteren Rationen.

Trot ihrer Berficherung, daß die Gefahren far die Ritralen auf ein Mindestmaß beschränft und jede mögli Borsichtsniagregel angewendet werden würde, um die Recht der Reutralen zu achten und das Leben der Richtkombo tanten zu schützen, hat die deutsche Regierung, wie die Er

führung im Automobil ergablen wird. Und wenn es, wie ich hoffe, geschieht, merde ich gewiß nicht verfaumen, Die perfonliche Befanntichaft bes allwiffenden Saustnechts gu maden. Dann - aber auch erft bann - werde id, Roman bon Reinhold Ortmann. mich barüber außern, welche weiteren Schritte mir geboten

fceinen."

Run, ich weite, er hat sichs ein paar Dollar toften laffen. Und ben Reunorter haustnecht möchte ich feben, Der nicht die allericonften Beichichten gu erfinden verfteht, wenn er hoffnung bat, fie mit einigen Dollar honoriert gu feben. Bielleicht hat er mal in einem hintertreppenroman etwas Derartiges gelefen - vorausgefest, daß ber Bute überhaupt egistiert, und nicht bloß ein Phantasiegebilde bes herrn von Lexow ift."

Da fuhr Silbe, ber bas Blut ins Beficht geftiegen

mar, unmutig auf.

"Bodurd hat herr von Legow Ihnen das Recht gegeben, jo verächtlich von ihm zu fprechen wie von einem Schmindler und Lugner? Ich zweifle fehr, daß Sie ben Mut haben wurden, ihm das ins Gesicht hinein zu wieder-

Ettore Dalbelli machte ihr eine fleine ironifche Ber-

beugung.

"Ich bitte demütig um Berzeihung, Miß Brüning! Und ich nehme alles zurück. Es war wirklich nicht meine Absicht, Ihren Freund zu franken." Das heiße Rot auf Hildes Wangen wurde noch tiefer.

"Sie wissen sehr wohl, daß herr von Lerow mein Freund schon deshalb nicht sein kann, weil ich ihn nur oberstächlich tenne. Aber ich liebe es nicht, daß man einen Abweienden beschimpft. Und es gibt keine schwerere Besichimpfung für einen Mann als den Zweisel an seiner

Bahrhaftigfeit." "Mit der es ein Berussbeteftiv natürlich ganz beson-bers genau nehmen muß," spottelte der Italiener unbeitrt weiter. "Ich bin nun wirklich gespannt, ob herr von-Lexow auch mir diese wunderbare Geschichte von der Ent-

Er hatte fich erhoben, mabrend er nachdrudlich und herriich die legten Borte geiprochen, und in diejem Mugenblid fab er mit feiner riefenhaften Beftalt und feinem brutalen aber charaftervollen Ropfe fo imponierend aus, daß Mrs. Longwood bewundernd zu ihm aufblidte, und daß auch Silde fich dem gebieterifchen Eindrud feiner Berfonlichfeit nicht gang entziehen tonnte. Gie gurnte ibm megen feiner refpettlofen Meugerungen über Legow, aber Das Diftrauen, Das fich porbin auch in ihr gu regen begonnen hatte, mar bis auf ben letten Reft verflogen. Das war nicht das Benehmen eines Mannes, der unter dem Drud irgend eines Schuldbewußtseins stand. Es war fein Zweisel, daß er die Geschichte von Arnold Brunings Entführung wirflich nur als ein lacherliches Marchen anfah. Und wenn fie gang aufrichtig fein wollte gegen fich felbit, mußte fie fich in der Stille ihres Bergens eingestehen, bag auch fie taum noch ernftlich baran ju glauben vermochte. Mis er fich mit einigen freundlichen Bunfchen für Ellens weitere Genefung von Drs. Longwood verabichiedet hatte, und als er dann in der devaleresten Urt, die fie bisher an ihm gewöhnt gewesen war, auch ihr die Rechte ent-zegenstrecte, gewann sie es nicht über sich, ihm ihre hand

ju verjagen, und sie ließ es geschehen, daß der Italiener sie seschielt, während er sagte:

"Es mag sein, Fräulein Brünning, daß Sie heute unter der Wirkung fremder Einstissse an meinem Eiser zweiseln, die Wahrheit über das Schicksal Ihres Bruders zu ermitteln. Aber der Tag wird tommen, an dem Sie mir seden derartigen Zweisel abbitten — der Tag, an dem ich Ihnen den Beweis erdringen werde, daß Sie hier in Amerika seiner besseren Freund haben als mich." Amerita teinen befferen Freund haben als mich."

Für einen Moment umichloß er die ichlanten Finger, in den feinigen bebten, mit festem Drud; bann, ohne ein Erwiderung abzuwarten, mandte er fich gum Geben. -

Als er draugen war, lieg Mrs. Longwood ihr über polles herz rudhaltlos ausstromen, und hilbe erichrat et dem Gedantengang, der sich ihr da offenbarte. Zum estenmal geschah es, daß die nervöse Dame in der Erre gung ihre wahre Gesinnung tundgab.
"Dies ewige Hin und Her wird mich selbst und met unglüdliches Kind noch vollständig aufreiben," klagte sie

"Ach, warum habe ich die Schwäche gehabt, meine willigung zu dieser torichten Heirat zu geben! Wenn Eble Frau des Herrn Dalbelli geworden ware, wie Jammer und Berzweiflung ware uns allen ersp

"Bie tonnte fie feine Frau werben, Drs. Longwood ba fie boch nicht ihn, fondern meinen Bruder liebt "Oh, sie würde schon gelernt haben, ihn zu liebe Ist er benn nicht das Ideal eines stattlichen, ritterliche Mannes? Und er ist so reich. Mit seinen Million hätte er meiner Tochter den himmel auf Erden bereits

spilde preßte die Lippen zusammen, um ihnen nich das herbe Wort entschlüpfen zu lassen, das sich ihr et die Junge gedrängt hatte. Aber nach Berlauf einigs Setunden tonnte sie sich doch nicht enthalten zu sagen "Und sind Sie auch ganz sicher, daß es seine Absie war, Ihre Tochter zur Frau zu begehren? Hat er den bei Ihnen um sie geworben?" Wers. Longwood machte ein erstauntes und beseidigts

"Gie glauben vielleicht, liebe Silde, daß ich 34 eitlen und verblendeten Müttern gehöre, die in jeder artigen jungen Mann gleich einen fünftigen Schwiegerterblichen? D nein, so lagen in diesem Fall die Die nicht. Solche Ausmerksamkeiten, wie Herr Dalbell nicht. Solche Ausmerksamkeiten, wie Herr Dalbell meiner Ellen erwies, bat ein Mann in feinen Jahren

nenifle zeigten, keinen Weg gefunden, den Gefahren die erserteten Beschränkungen aufzuerlegen. Die deutschen Usarteten Beschränkungen aufzuerlegen. Die deutschen Usarteten Geschiffe zu warnen. Keutrale Schiffe, sogar solche, die neutralen zu neutralen Harbit wachsenden, wurden benso wie feindliche in ständig wachsender Zahl zerstört. Nandsmal wurden Schiffe gewarnt, aber manchmal auch nicht. Große Ozeandampfer, wie die "Lustania" und Araund reine Personendampfer, wie die "Susitania" und "Araund reine Personendampfer, wie die "Susitania" und "Araet jebe Warnung angegriffen worben, oft bevot fie gewahr eben, dah fie fich einem bewaffneten feinblichen Schiff ember befanben, und bas Leben ber Richtfampfer, Fahrmile und Mannschaften, wurde unterschiedslos und in einer weite vernichtet, die die Reglerung der Bereinigten Staaten nur als leichtsertig und jeder Berechtigung entbehrend erweiten tonnte. Die Liste der Amerikaner, die auf so angesten tonnte und zerftorten Schiffen ihr Leben verloren haben,

affenen und zerfiörten Schiffen ihr Leben verloren haben, nifenen und zem Monat gewachsen, bis die verhängnisvolle von Monat zu Monat gewachsen, bis die verhängnisvolle von Popier in die Hunderte gestiegen ist.

Die amerikanische Kegierung hat eine sehr Stuse huldige Hauftung eingenommen. Auf jeder Stuse beler schwerzlichen Ersahrung von Tragodie über Tragodie und ke bestrebt, durch wohlüberlegte Berückschigung der vergewöhnlichen Umstände eines Krieges ohne Bespiel, de lenken und durch Gefühle echte ser Freundschlichen und der ühren Begierung Deutschlands leiten zu lassen, das ihr volk und Regierung Deutschlands leiten zu lassen. die ihr mun einer gerechten Burdigung ihrer ist en en Rechte schuldig, der deutschen Regierung zu underen, das dieser Zeitpunkt gekommen ist. Es ist ihr zu daren, das dieser Zeitpunkt gekommen ist. Es ist ihr zu deren, das dieser Zeitpunkt gekommen ist. Es ist ihr zu deren denerze kar geworden, das der Standpunkt, aus erneidlich richtig ist, willich, das der Gebrauch von Unterseed voten Zerstrung des seindlichen Handels notwendigerweise, was wegen des Charaftes der seindlichen Schiffe unter karissemethoden, die ihre Berwendung naturgemäß mit de vingt, gänz lich unverein dar ist mit den bringt, ganglich unvereinbar ist mit ben jundichten der Menschienben ind unbestrittenen Rechien ber Reutralen und webeiligen Borrechten ber Richtfämpfer. Wenn es noch ne Absicht der deutschen Regierung ift, unbarmherzig und merschiedslos weiter gegen Handelsichiffe mit Untersee-zolen Arieg zu führen, ohne Rücksicht auf das, was die kegierung der Bereinigten Staaten als die heiligen und eftreitbaren Gesetze bes internationalen Rechts und die gemein anerkannten Gebote ber Menschlichkeit ansehen f so wird die Regierung der Bereinigten Staaten schließmit, ip wite die Regierung ver Bereinigten Staaten laitets in pu ber Folgerung gezwungen, daß es nur einen Beg gibt den sie gehen kann. Wilson kündigt darauf den Abstruch der diplomatischen Beziehungen an, venn Deutschland seinen U.Bootkrieg nicht sost und gänzlich einstellt.
Die "Boss. Zig." sührt aus; Bas Wilson von Deutschind verlangt, ist der Berzicht auf unsere wirksamste Abwehr-

fe gegen ben von England betriebenen Mushungerungs. passe gegen den von England beiriebenen Aushungerungshieg denn er verlangt nicht eim a nur die Schonung
reutraler, son dern die Schonung aller Hanzeleschiffe durch die deutschen Tauchboote. Damit gibt
den Bilson auch den letzen Anschein des Unzerteilschen in dem deutsch-britischen Bassengange aumb wird zum Sekund anten Englands, der betische ist, die deutsche Klinge abzusangen, wenn sie eine
mschaltiche Stelle bedroht. Er verlagt den Tauchbootkrieg de eine fdiwere Berfundigung gegen humanitat und Bolferncht aber er hat nichts getan, das Abel an der Burzel zu fassen. Biewohl ihm von deutscher Seite allätt worden war, daß der Tauch bootfrieg gegen Bendelsschiffe aufhoren werde, sobald England im seinem Plane, die nichtfämpsende Bevölkerung Deutschen plane, die nichtangende Bebottetung. Deutschlands auszuhungern, ablassen werde, und obwohl es klar ist, daß dieser englische Plan teusend mal humanitätswidriger ist als die Bezenfung einer noch so großen Zahl von Handelsschissen, von England den Berzicht auf den Aushungerungsbig zu verlangen. Benn Bilson immer wieder die Bertann aber Tätung amerikanischer Rürzer betout so ist ung oder Totung amerikanischer Bürger betont, so ist m enigegenzuhalten, daß er jede Warnung an die Ame-aner, obwohl sie von eigenen Landskeuten nahegelegt porben mar, unterließ.

Die amerikanische Rote stellt an die deutsche Regierung me Forderung, die von einer Drohung desteitet ist, der Drohung mit dem Abbruch der diplomaschen Beziehungen, dem Acubersten, was in der betschungen dem Acubersten, was in der betschungen daßigen Macht des Prassidenten liegt; darüber hinausgehende Beschlüsse linnte nur die amerikanische Bolksvertres ang faffen. Doch ichon die Drohing mit bem Abbruch belomatifchen Beziehungen ift ein tiefernft zu nehmen-

erwante jeines Herzens. Und wenn er auch d dagu tam, einen formlichen Untrag gu machen, fo

saren seine zarten Andeutungen doch verständlich genug. den nicht Ellen ihre Zuneigung für Dr. Brüning gar a sken an den Tag gelegt, er würde sicherlich nicht meine mehr gezögert haben, sich zu erklären."

"Und dennoch ist er der Freund meines Bruders gesiehen? Sagen Sie mir doch, Mrs. Longwood, worin dies Freundschaft eigentlich gezeigt hat. Daß er sie mausschöftich im Munde führt, macht mir ihre Aufstätztet beinahe perdächtig." angteit beinahe verdächtig.

D wie mißtrauisch Sie sind, und wie wenig Sie einen im vom Schlage des Herrn Dalbelli zu wurdigen verden! Borin sich seine Freundschaft sür Ihren Bruder nigt? Ja, mein Gott, was soll ich Ihnen da sagen? ist ihm immer herzlich und liebenswürdig begegnet. de einmal hat er sich sogar in meiner Gegenwart voten, ihm ein größeres Kapital zinslos vorzustrecken, ils Urnold desselben zu seiner Niederlassung in Neuhort wursen sollte. Dadurch, daß sein Anerbieten nicht angebmen wurde, hat es doch wahrlich nichts an Bert versum. Der glauben Sie, daß ein anderer an seiner Stelle m. Dber glauben Gie, daß ein anderer an feiner Stelle

Das junge Madden schwieg; aber Mrs. Longwood annte fich nicht genug tun in dem Eifer, die Borzüge ertlarten Gunftlings herauszustreichen.

Und bann fein Benehmen bei unferem jegigen ind! Bas hätten wir ichus- und hilflosen Frauen überhaupt ansangen jollen ohne ihn? Ich bin b daß er mit Freuden ein Biertel feines Bermögens n murbe, wenn er uns badurch ben Berlorenen gudgeben tonnte." PERSONAL PROPERTY.

(Fortfetung folgt)

bes Geschnis, bessen Tragweite auss sewissenhasteste erwogen sein will. In der durch die Rote geschaffenen Lage darf nur der fühle Kopf sprechen, die sorssame Prüfung aller Folgen, die sich aus einem Konstist mit den Bereinigten Staaten ergeden können, aller Mittel, die ihn ohne Preisgade wesenlicher deutschen Interessen eiwa noch adwenden könnten, ebenso aber auch aller Mittel, die uns zur Berfügung stehen, den neuen Gesahren wirssam degegnen. fügung stehen, den neuen Gesahren wirksam zu begegnen. All das bildete in den Oftertagen den Gegenstand von Beratungen zwischen den verantwortlichen Leitern unserer äußeren Politik und unseres Heer- und Flottenwesens im Großen Hauptquartier. Das Ergebnis dieser Beratungen wird Inhalt und Form unserer Antwort an Herrn Wilson bestimmen. Das deutsche Bolk dars erwarten, daß diese Antwort sich auf der Höhe feiner Würde halten, es dars aber auch hossen daß das amerikanische Polk, in dessen Hahnen ja die letzte Entscheidung liegt, die deutsche Antwort mit jenem Gerechtigkeitsssinn prüsen wird, der disher steisen Ruhmestitel der großen freien Nation jenseits des Ozeans gebildet hat.

Die "Deutsche Tageszig." schreibt: Wir halten nach wie vor einen militärisch zwedentsprechend geführten Untersechanbelskrieg für ein Ariegsmittel, welches viel mehr wert ist als der disherige höchst unersprießliche Zustand zwischen dem Deutschen Reiche und den Bereinigten Staaten. Bir sind auch der Aberzeugung, daß jenes Ariegsmittel die Nachteile weit überwiegt, welche sich aus dem Abbruche der diplomatischen Beziehungen, ja aus einem deutschamerifonischen Konslist ergeben konnten. In dieser Abertegung ist der Angelpunkt der ganzen Frage und ihrer Entscheidung enthalten. Sollte diese amerikanische Rote durch die deutsche Antwortnote wirklich zum "setzen Borte Amerikas" gemacht werden, so würden wir den so geschaffenen Zustand mit dem Gesühle wahrhaster Erleichterung begrüßen, ohne dabei auch die eiwa nachteiligen Seiten der neuen Lage zu vertennen. Für sehr nachteilig wäre es dagegen zu halten, wenn die amerikanische Note deutscherielts nur durch prinzipielles Festhalten am Ariegsmittel des Unterseehandelskrieges beantwortet würde, während in der Praxis ein tatsächliches Einlenken im Sinne der amerikanischen Bünsche erfolgte. Dann würde die discherige Damoslesschwertpositis Washingtons sich nur um so stärker, und damit um so lähmender in militärrischer und politischer Beziehung für Deutschland sortsetzen.

Lokal-Madrichten.

Beilburg, den 25. April 1916.

/ + Mus dem Rreisverwaltungsbericht. 21m Milgbrand ift nur ein einziges Stud Grogvieh eingegangen. Geit bem Mufhören der Berfütterung ausländischer Kraftfuttermittel ift der Milgbrand nabegu völlig verichwunden. Die Maulund Rlauenseuche, welche bereits im Borjahr im Regierungsbegirt ftart geherricht hat, hat im Berichtsjahr auch ben Oberlahnfreis heimgefucht. Bon der Maul- und Mauenfeuche find betroffen gewesen in 15 Gemeinden 283 Gehöfte mit 1516 Stud Rindvieh, 896 Schafen, 199 Biegen und 582 Schweinen, hiervon find eingegangen : 5 Rube 5 Jung. rinder, 37 Kälber. Durch ichleunige Abschlachtung wurden für den Konfum noch gerettet: 1 Ruh, 2 Rinder und 3 Ralber. Der ungeheure wirtichaftliche Schaden ift fur die betroffenen Biebefiger dadurch etwas gemildert worben, dag für die Berlufte durch Gingehen von Rindvieh aus bem Begirts-Seuchenfonde Entschädigung geleiftet worden ift. Das Berfonal der ordentlichen Fleischbeschau bat fich durch Ginberufungen gum Deer vermindert um 2 Tierargte und 20 Laienbeschauer. 21m Schluffe des Jahres maren pon den 54 Gleischbeschauern noch 33 tatig. Die einberufenen Fleischbeschauer wurden durch die benachbarten Beichauer vertreten. In der Ergangungs-Fleischbeschau find 2 Tierarzte tätig. Im Laufe des Jahres find geschlachtet und untersucht worden: 3 Bjerde, 129 Ochsen, 96 Bullen, 665 Ruhe, 2216, Jungrinder, 2040 Ralber, 15229 Schweine, 360 Schafe 94 Ziegen. Auf Trichinen find untersucht worden 4262 Schweine gegen 7287 refp. 6865 in den beiden Borjahren. Die Schweineschlachtungen haben mit 15279 Stud gegen das Borjahr um rund 1800 und gegen das Jahr 1913 um 780 Stud abgenommen. Aber die Bausichlachtungen haben eine Bunahme um rund 1180 gegen das Borjahr und um 1895 gegen bas Jahr 1913 erfahren, während die gewerblichen Schlachtungen bedeutend, nämlich um faft 3000 reip. 2600 gegen die beiben Borjahre gurfidgegangen find. Gehr zu bedauern ift die ftarte Abichlachtung von Jungrindern: der Bucht ift dadurch ein großer Den Abbectern find o Nachteil quaeffiat morben. ber Kontrollbücher, welche fie ju führen haben, übergeben worden die Radaver von : 42 Pferden, 119 Stud Groffvieb, 260 Ralbern, 189 Schweinen, 163 Schafen und Biegen, gufammen 738 Tiere gegen 815 refp. 730 in den beiden Borjahren. Der wirtichaftliche, durch das Gingeben von Bieh verurfachte Schaden ift auf mindeftens 80 000 Mart ju veranschlagen.

+ Auszeichnungen. Dem 1. Gefretar am biefigen Ral. Amtsgericht, herrn Wilhelm Beder bahier, murbe ber Titel "Rechnungsrat" verliehen. - Dem Unteroffizier Rolf Erdmann, Sohn bes fruberen Lehrers an ber hiefigen Unteroffigier-Borichule Guftav Moolf Erdmann, murbe bas "Giferne Rreug 2r Rlaffe" perlieben.

= Der Rreisfriegerverbaub "Oberlahn" gablte am 1. Januar 1916 2802 Mitglieder, bavon find 85 Ghrenmitglieder, 2717 ordentliche Mitglieder. Bon den ordentlichen Mitgliedern find 1260 gur Fahne einberufen. Un

Parolen murden 101 Stud gehalten. Breuhisch Subbentiche Rlaffenlotterie. Bur 5, Rlaffe liegen die Lofe gegen Borzeigung ber Bortlaffenlofe gur Erneuerung bereit. Diefe hat bei Berluft des Unrechts spätestens bis zum 2. Mai, abends 6 Uhr, zu erfolgen. Die Auszahlung der Gewinne der 4. Klaffe findet vom 22. d. Mts. ab statt. Am 6. Mai beginnt die Ziehung der Saupt- und Schluftlaffe, in der zwei Bramien gu je 300 000 Mart und 174 000 Gewinne im Betrage von 63 813 160 Mart, barunter zwei hauptgewinne zu je 500 000 Mart, zusammen 64 413 160 Mart gezogen werben.

X Das Chepaar Brieftrager Dermann Bogelfang babier begeht morgen Mittwoch bas Feft der filbernen Dochgeit.

Buge in die Sommerzeit in der Racht vom 30. April

gum 1. Dai wurden von den Gifenbahndirettionen Grant. furt und Maing folgende Bedingungen getroffen: 1. Diejenigen Buge, die nach bem alten Fahrplan am 30. April por 11 Uhr abends ihre Bielftation erreichen, vertebren nach bem bem Binterfahrplan. 2. Die Buge, die nach dem neuen Fahrt an nach Mitternacht die Bugangsftation verlaffen, verkehr in nach dem Sommerfahrplan. 3. Diejenigen Buge, bi fowohl nach bem Binter- wie Commer-fahrplan por Mitternacht beginnen, aber erft nach Mitternacht ihre Bielftation erreichen, vertebren in ber Racht vom 30. April jum 1. Mai, bezw. am 1. Mai in ben neuen Fahrplanen.

Provinzielle und vermischte Nachrichten.

Limburg, 20. April. In ber Sigung der Stadtverordneten wurde ber Saushaltsplan für bas Etaisjahr 1916 in Einnahme und Ausgabe auf Dit. 1 446 061 feftgefett, In Steuerzuschlägen werden erhoben: 175 Projent Einfommenfteuer, 200 Brogent Realfteuer und 100 Brogent Betriebsfteuer.

. Giegen, 20. April. Im Dienstag fand bier unter Borfig des Geheimrats Dieg-Darmftadt eine Befprechung ftatt, welche die Errichtung einer Lichtheilftatte und einer Anftalt für fehlfopftubertuloje Rrantheiten bezweden foll, Bei ben Beratungen wurden hochwichtige Brobleme erortert, welche fich auf die Befampfung der gefährlichften Rrantheiten, der Geinde der Menichheit, bezogen, Wie man bort, foll die Berwirflichung der ichon feit Jahren gehegten Blane für Giegen gefichert fein, um fo mehr, ale bie Stabt fich bereit erflart hat, bas fur bie Anftalten erforderliche Gelande im Berte von 180000 Mart toftenlos gur Berfugung ju ftellen.

1 Mus Raffan, 20. April. Am Sonntag, ben 7. Mai, vormittags 91/, Ilhr, findet im Grantfurter Turnperein, Sandweg 4, eine Bufammentunft der Gauturnwarte des Mittelebein-Turnfreifes ftatt. Diefe Bujammenfunft foll den alljährlichen Areisturntag erfegen. Die Tagesordnung umfaßt u. a. folgende Bunfte: Bilben von Gruppen und Bugen, Ordnungenbungen nach militarischen Formen und Befehlen; Gewehrfechten; Dandgranatenwerfen; Spiel. Rach den Uebungen findet, nachmittags 2 Uhr, eine Sigung mit den Gauvertretein, im Frantfurter Turnverein ftatt.

Rotenburg a. F., 21. April. Der etwa 60 jabrige Bapierwarenhandler Bilb. Rolte aus Bigenhaufen tam am Bergberg and einer Stelle poruber, mo bolghauer einen Baum fallten. Er überhorte den Barnungeruf der Leute und wurde von dem fallenden Baume mit voller Bucht am Ropfe getroffen, fo bag er alebald verichied.

St. Goarshaufen, 22. April. Rach einem langeren ichmeren Leiben entichlief am Mittwoch in Alt-Rubersborf unfer früherer Rgl. Forftmeifter Berr Bendlandt im Alter von 64 Jahren.

Bingen, 21. April. Run ift es endlich gelungen, ben Schleppfahn "Gottvertrauen" zu heben, mit Balten zwifchen gwei Schiffen gu befestigen und auf dieje Beife ichwimmfähig zu machen. Das vordere Teil des Schiffes fowie bas hintere Teil find besonders mit Retten befeftigt worden. Der Rahn foll heute ober morgen abgeschleppt worben.

Berlin, 24. April. (B. I. B. Amtlich.) Gin Geschwader von 10 deutschen Flugzeugen hat am 24. 4. die ruffifche Flugitation Bapenholm auf der Infel Defel angegriffen und mit 45 Bomben belegt, wobei fehr gute Birfung beobachtet wurden. Gin ruffifches Fluggeug murde jur Landung gezwungen. Alle deutschen Flugzeuge find tros heftiger Beichiegung unverfehrt jurudgefehrt.

Der Chef des Admiralftabes der Marine. Berlin, 25. April. (28. B.) Um 26. April treffen Bertreter deutscher Reichsbehörden in Bien ein, um verfebiedene goll- und wirtschaftspolitische Fragen mit den guftan-

digen öfterreichisch - ungarischen Dienftstellen zu besprechen. München, 24. April. (B. B.) Der Borftand des Stadtarchives und Chronift Münchens, Archivrat und Direttor des hiftorifchen Mujeums in München, Ernft Deftouches, ift im Alter von 73 Jahren gestorben. Berlin, 24. April. (B. B.) Der Reichstangler ift

heute, aus dem Großen Sauptquartier fommend, bier eingetroffen.

London, 24. April. (BB. B.) Gin Auffag in ber "Morning Boft" beschäftigt fich mit der Berftellung bes Schiegbedaris von England. Der Berfaffer fagt, daß Deutschland viel mehr Schiegbedarf berftelle und mehr als viermal fo billig. Die Ueberlegenheit Deutschlands liege in der befferen Arbeitseinteilung, in einem Berfahren, bas viel Beit er-

Baris, 24. April. (2B. T. B.) Der "Temps" melbet: Auf der Reede von Algier ereignete fich an Bord des beladenen Betroleumdampfers "Notre Dame d'Afrique" eine heftige Explofion. Sieben Berfonen murben vermundet. Infolge des ausgebrochenen Brandes gelang es nicht, das Schiff ju retten, bas in der Rabe bes Dafens unterging. Die Urfache der Explosion ift unbefannt, man vermutet Unvorfichtigfeit.

Ronftantinopel, 24. April. (28, B.) Das & stquartier meldet: In der Racht vom 20. jum 21. April wurden feindliche Angriffe gegen unfere Stellung bei Tiffa gurudgeschiagen. Bom 21. bis gum Mittag bes 22. April beschoß der Feind zeitweilig unfere Stellungen von Felabie auf dem linten Tigrisufer. Gegen Mittag verftartte er die Beschiegung und griff unmittelbar barauf diese Front mit Truppen an, die auf eine halbe Division geichatt werden. Unjere Referven richteten jedoch unverzüglich einen heftigen Gegenangriff gegen die angreifenden Rolonnen. Nach zweistlindigem Bajonettkampf ließ ber Feind etwa 2000 Tote auf dem Schlachtfelde jurud und wurde gur Glucht in feine alten Stellungen gezwungen. Die Berlufte bes Geindes mahrend ber Schlacht vom 22. April betrugen mehr als 3000 Mann. Unfere Berlufte find unbedeutend. Bei Rut-el-Amara ift die Lage unverändert.

London, 25. April. (B. B.) Rach einer Llond-Meldung murbe am Samstag morgen die frangofifche Bart "Chanaral" (2423 Regiftertonnen) torpediert. Die Mannicaft ift wie angenommen wird, gerettet worden.

am 24. April 1916.



Der berühmte Generalfeldmarichall, beffen Rame feit bem großen Kriege 1870/71 mit leuchtenden Bettern in den Buchern der Beltgeschichte eingetragen ift, wurde am 26. Oltober 1800 gu Barchim in Dledlenburg . Schwerin geboren und ftarb am 24. April 1891 in Berlin. Unfer Bild zeigt das Gehurishaus von Moltte's in Barchim, oben fein Bortrat.



Berluftlifte. (Dberlahn-Areis).

Garbe-Referve-Schüten-Bataillon. Boief Losader aus Mengerstirchen gefallen. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 251. Beimann Beng aus Riedershaufen vermißt, Bigefeldwebel Emil Beder aus Beilburg I. verm.

Landwirtschaftsschule Weilburg.

Das Sommerhalbjahr beginnt am Freitag, ben 28. April. Aufnahme neu eintretender Schüler am gleichen Tage 9 Uhr morgens. Mumeldungen erbittet baldigft

der Direttor.

Kriegsbeichädigten - Inriorge

im Oberiahnfreis.

Beichafteltelle Burgermeifteramt Weilburg, pormittage 10-12 Uhr

Die Berren Burgermeifter werden gebeten, die in ihre Gemeinde gurudfehrenden Kriegsbeichadigten fofort gur Aufnahme zu fenden. Militar - Pag und Rentenbeicheid mitbringen.

iekkannen

empfiehlt

Gifenhandlung Billifen.

Oberforfterei Weilburg (Windhof).

Donnerstag, den 27. Mprit, von 10 Uhr ab fommen in der Birtichaft von Leinweber gu hirichhaufen aus dem Echugbegirf Tiergarten Diftr. 31 Wentarerburg, 33 Ginhausfeld, 46-50 Tiergarten, 53 Pjannftiel gum Berfauf : Giden: 3 Stamme Ir-3r Rt. (Diftr. 50 Dr. 1 bis 3) == 3,77 fm, 1 rm Rugfnuppel, 6 rm Reifer; Buden: 10 Stamme über 40 cm (Diftr. 33 Rr. 30-32, 36-38, 43, 44, 48 50) = 7,69 fm, 529 rm Scheit, 285 rm Annuppel, 115 bot. Wellen; Weichholy: 10 rm Echeit, 12 em Anuppel; Barden: 3 Stamme Ir u. 2r ftl. (Diftr. 33 Rr. 7, 8, 10) = 4,92 fm; Riejern: 4 Stamme (Diftr. 33 9tr. 3, 6, 9, 15) = 5 fm; Gidten: 9 Stamme Ir u. 2r Rlaffe (Diftr. 47-49) = 12,41 fm, 115 Stangen 1r bis 3r Kl., 740 4r—6r Kl., 11 rm Anüppel. Alles Rug-holz und das Brennholz aus Diftr. 31 wird zuerft ver-fauft, das Holz aus Pjannitiel erft nach 1 Uhr.

Ber über das gefetilich julaffige Daf hinaus Safer, Mengforn, Mifchfrucht, wo: rin fich Safer befindet, oder Gerfte ber: füttert, verfündigt fich am Baterlande.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des

Rektors

Heinrich Rosenkranz,

insbesondere auch Herrn Pfarrer Hild, sowie den Vertretern der Schulverwaltung der Stadt Wiesbaden und dem Lehrerkollegium der Gutenbergschule für die trostreichen Worte am Grabe sagen herzlichen Dank

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Altenkirchen, den 24. April 1916.

Möblierte Bimmer zu permieten. Bo fagt bie Expedition

Rellnerlehrling

tofort gefucht. Botel Eraube.

Bigarren und Bigaretten

an Dandler und Private abzugeben. M. Stranb, 26

Beute

Kertel

eingetroffen.

Wilhelm Reufer. Limburgerftraße Dr. 31.

Königl. Gymnalium zu Weilburg.

Das neue Schuljahr beginnt Preitag. Den 28. April 1916, 8 Uhr morgens, mit der Brufung der neu angemelbeten Schüler.

Edriftliche Anmeldungen nimmt der Direftor jedergeit, mundliche Montag, Mittwoch und Connabend von 111/9-121/9 Ilhr in feinem Dienftzimmer entgegen.

Der Rgl. Chmnafialdireftor: Broj. Marrhanjen.

des Oberlahntreifes

erhöhte vom 1. April 1916 ab die Binfen für a. jederzeit abhebbare Spareinlagen von 31/2 auf 33/4 0/6. b. gesperrte Spareinlagen " 33/4 " 4 0/6. Die Berginjung ift, wie ftuber, eine tagliche.

as cara cara calacada cana eva c

Schreckenstage von Meidenburg.

Rriegserinnerungen aus dem Jahre 1914

Bürgermeifter 21. Ruhn. Breis -. 75 Mt.

Vorrätig bei

化电影电影化化学 化电子 医多种 医多种 医多种 医多种 医多种

Emaillierte

iusskessel

find in verschiedenen Größen eingetroffen.

Gifenhandlung Billifen. Beilburg - Martt.

Befanntmachungen ber Stadt Weilburg.

Erhebung ber Borrate von Rartoffeln und Erzeugniffen Rartoffeliroduerei und Rartoffelftartefabrifation und bon 3 brauchejuder.

Muf Befchlug bes Bundesrats vom 4. d. Die, fin im Deutschen Reiche eine Erhebung der Borrate von toffein uim. und durch Beichlug des Bundesrats vom b. Dis. eine Erhebung der Borrate von Buder ftatt.

Bur die Kartoffelaufnahme merden die Formula heute an die hiefigen Familien abgegeben. Diefe hebungsformulare find genau nach der aufgedrudten weifung auszufullen und wird hierbei auf die auf Rudfeite abgedrudten Beitimmungen hingewiefen.

Die ausgefüllten Unzeigeformulare find am Mitten ben 26. b. Dis. von vormittage 9-12 und nachmitte pon 3-6 Uhr auf bem fublichen Rathausfaale abgugebe Mengen von Kartoffeln, die jum Berbrauch im eigen

Saushalte bestimmt find, find nur anzugeigen, m fie im gangen 20 Bfund überfteigen.

Bur Angeige von Berbrauchszuder ift verpflider mer Borrate in Gewahrfam hat, die 10 Rilo (20 Pinn überfteigen.

Die Borrate von Buder find ebenfalls am 26. 100 in ben vorangebenen Stunden auf dem Rathausfan mundlich oder ichriftlich anzugeben.

Ber die Anzeigen über die vorhandenen Rarten und Budervorrate nicht erstattet oder wer miffentlich richtige Angaben macht, wird mit Befangnis ober Belditraje beftraft.

In Zweifelsfällen merben mir eine Rachprufung b Borrate vornehmen.

Beilburg, ben 22. April 1916.

Der Dagiftrat.

Solzversteigerung.

Cametag, den 29. April D. 38., mittage Uhr anfangend, fommt im hiefigen Gemeindemald Dim 4 Steulerhau folgendes bolg jur Berfteigerung:

18 Rmtr. Gichen-Rugicheit, Buchen-Rugicheit, 102

Buchen-Anuppel, 92

Buchen-Retferfnüppel.

Dietenhaufen, ben 22. April 1916.

3tter, Burgermeifter.

Rotes Areuz.

Wir bitten etwa entbehrliche Rinderfleider, dube und Rindermafche gur Berteilung an die Rinder ferer Kriegsteilnehmer gefälligft abzugeben an die figende, Frau Burgermeifter Rarthaus, Frantfuna

Kainit, 13% reines Kal

fann in Empfang genommen werden.

Louis Rohl, Beilmunfter

Holzversteigerung.

Cametag, den 29. April d. 36., vormit 10 Uhr aufangend, tommen un biefigen Gemeinder Difte, 28 c. 12a Borderftefopf und Totalität Difte. & 7, 10a, 12, 14, 16a, 19, 22 und 26 b gur Berfreiger

115 Radelholzitangen 2r Rlaffe,

11 Raummeter Radelholzichichtnuthfolz-

78 Buchenscheit u. Anüppen

Eichenfnüppel,

83 Rm. Rabelholgrollicheit u. Anuppe-

3200 Buchen- und 600 Eichen-Bellen.

Anfang Difftr. 23 c mit dem Rutholg. Das Doll Diftr. 26 b bardt wird im Diftr. 12a Borderitetop vertauft.

Löhnberg, den 24. April 1916.

Der Bürgermeifter.

Edrantpapiere

empfiehlt

M. Cramer.

hält sich bestens empfohlen

Julius Bauer, Viehhändler. Bahnhofstrasse 27. Telefon 96.

Buttermaschinen

empfiehlt

Gifenhandlung Billifen.



am Bahnhofe ftatt.

Treffe heute abend mit einer Ladung echt Oldenburger

Ferfel ein. Der Bertauf findet Mitt. woch morgen 81/9 Uhr im Dofe der Gaftwirtichaft Gundt Albert Edwary.